

Die Dächer von Venedig

Christoph Thoma in der Ausstellungshalle Schulstraße 1a

So war Venedig selten oder noch nie zu sehen: Auf die unzähligen Dächer der Lagunenstadt bietet Christoph Thoma mit einer Fotografie aus ungewohnter Höhe einen neuen und faszinierenden Blick. Der reicht von der Bronzeglocke samt den zwei Hammermännern des Torre dell'Orologio bis zu den entferntesten Stadtteilen. Dort lassen sich für den Betrachter dieses Bildes sogar die nun winzigen Menschen auf ihren Dachterrassen erkennen. Die 120 mal 160 Zentimeter große Vedute gehört in ihrer räumlichen Tiefe und mit den vielen wirklichkeitsgetreu abgestuften Grautönen zu den bemerkenswerten Fotoarbeiten, die Thoma nun für kurze Zeit in der Sachsenhäuser Ausstellungshalle Schulstraße 1a zeigt.

Bei der Abbildung der „Dächer“ handelt es sich um eine Kallitypie, wie ein 1884 erstmals erwähntes und 1889 patentiertes fotografisches Verfahren genannt wird. Die Fotoapparate der Frühzeit waren sehr groß, und die ebenso großen Negative, damals aus Glas, wurden während der Aufnahme in der Kamera belichtet. Positiv und Negativ sind

beim Kontaktkopierabzug gleich groß. Dabei wird das Negativ direkt auf das Fotopapier gelegt, angepresst und belichtet. Diesen Prozess wendet Thoma mit heutigen Mitteln an. Seine Arbeiten, die alle digital aufgenommen wurden, haben durch das Verfahren jeglichen digitalen Charakter verloren. Doch der Eindruck von Raum und Tiefe wird durch das Verfahren der Kallitypie noch verstärkt.

Wie Thoma berichtet, waren sein Studium und die Tätigkeit als Bauingenieur eine Grundlage dafür, das Verfahren in diesem Umfang überhaupt umsetzen zu können. Und so ist die Wirkung der wolkenverhangenen Felsen, die auf der Arbeit „Furtschellas“ (so heißt eine hochalpine Gegend im Engadin) zu sehen sind, auch besonders plastisch. Neben diesen Kallitypien ist außerdem eine reizvolle Serie mit herkömmlichen farbigen Fotografien der Nordsee ausgestellt. *kcd.*

Die Schau in der Ausstellungshalle Schulstraße 1a ist bis zum 5. März zu sehen. Öffnungszeiten sind morgen und am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, am Freitag, am Samstag und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Die Finissage am Sonntag beginnt um 16 Uhr.



„Dächer von Venedig“, Kallitypie, 2015

Foto Christoph Thoma